

---

Wolgast, 5. März 2024

**Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021**  
**des städtebaulichen Sondervermögens der Stadt Wolgast**  
**„Fischerwiek“**  
**durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wolgast**

Bürgermeister	: Herr Martin Schröter (ab 10/2022) Herr Stefan Weigler (bis 10/2022)
Leiter/ in FD Finanzen	: Frau Stefanie Egleder-Mattern (ab 03/2023) Herr Ralf Fischer (amtierend als Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und öffentliche Ordnung von 07/2022 bis 02/2023) Frau Katrin Jaddatz (bis 06/2022)
Leiterin Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung	: Frau Ulrike Knoll
Prüfer	: Herr René Ertel
Prüfungszeitraum	: 12.10.2023 bis 12.01.2024

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **1. Allgemeines**

- 1.0 Einleitung
- 1.1 Prüfungsauftrag
- 1.2 Prüfungsumfang
- 1.3 Rechtliche Grundlagen
- 1.4 Aktuelle wirtschaftliche Grundlagen

### **2. Grundsätzliche Feststellungen**

- 2.1 Lage des SSV der Stadt, Anhang und Rechenschaftsbericht
- 2.2 Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit in der Rechnungslegung
  - 2.2.1. EDV
  - 2.2.2. Belegablage
  - 2.2.3. Teilhaushalte
- 2.3 Feststellungen zur Verwaltungsführung
- 2.4 Ordnungsmäßigkeit der Haushalts-/ Verwaltungsführung in Anlehnung an § 53 HGrG

### **3. Vorjahresabschluss**

### **4. Analyse der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**

- 4.1 Vermögenslage
- 4.2 Ertragslage
- 4.3 Finanzlage
- 4.4 Anlagen und Muster zum Jahresabschluss
  - 4.4.1. Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Muster 5a)
  - 4.4.2. Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Ermächtigungen

### **5. Abschließender Prüfvermerk**

- 5.1 Zusammenfassung der wesentlichen Prüfungsfeststellungen
- 5.2 Bestätigungsvermerk

### **6. Schlussbemerkung**

## Anlagenverzeichnis

	Nr.
Ergebnisrechnung 2021 SSV Stadt Wolgast	1
Finanzrechnung 2021 SSV Stadt Wolgast	2
Bilanz des SSV „Fischerwiek“ zum 31.12.2021	3
Anhang zur Bilanz des SSV der Stadt zum 31.12.2021	4
Übersicht über die Erträge und Aufwendungen zur Ergebnisrechnung (Muster 12a)	5
Anlagenübersicht per 31.12.2021	6
Forderungsübersicht per 31.12.2021	7
Verbindlichkeitenübersicht per 31.12.2021	8
Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres 2021 hinaus geltenden Ermächtigungen	9
Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr (Muster 5a)	10

## Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung
GemHVO-Doppik M-V	Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik Mecklenburg-Vorpommern
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HHJ	Haushaltsjahr
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
KomDoppikEG M-V	Kommunal-Doppik-Einführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KPG M-V	Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KV M-V	Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
LRH	Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
NKHR M-V	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen Mecklenburg-Vorpommern
UStG	Umsatzsteuergesetz
SSV	Städtebauliches Sondervermögen
(F)	Feststellung/ Hinweis
(B)	Beanstandung/ Einschränkung

## **1. Allgemeines**

### **1.0 Einleitung**

Gemäß § 64 Abs. 2 der Kommunalverfassung (KV M-V) ist für jedes Städtebauliche Sondervermögen zur Durchführung von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen gemäß § 136 des Baugesetzbuches und städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen gemäß § 165 des Baugesetzbuches eine gesonderte Sonderrechnung zu führen.

Nach § 64 Abs. 4 KV M-V gelten für Sondervermögen nach § 64 Abs. 2 KV M-V die Vorschriften des 4. Abschnittes der KV M-V zur Haushaltswirtschaft.

Gemäß § 1 des Gesetzes zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen vom 14. Dezember 2007 führen die Kommunen ab dem Haushaltsjahr 2012 ihre Bücher nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden (Doppik).

§ 1 Absatz 1 und 2 KomDoppikEG MV gelten sinngemäß für das Städtebauliche Sondervermögen mit der Maßgabe, dass die Umstellung auf das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden für die Gemeinde und ihr Städtebauliches Sondervermögen nur zu einem einheitlichen Zeitpunkt vorgenommen werden kann.

Mit förmlicher Festlegung eines Sanierungsgebiets sind somit eine Eröffnungsbilanz und ein jährlicher Jahresabschluss zu erstellen.

Nachstehend wird über die Prüfung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens „Fischerwiek“ der Stadt Wolgast zum 31.12.2021 berichtet.

### **1.1 Prüfungsauftrag**

Gemäß § 36 Abs. 2 KV M-V i. V. mit § 1 Abs. 2 KPG M-V haben Gemeinden, Städte und Ämter einen Rechnungsprüfungsausschuss einzurichten.

Amtsangehörige Gemeinden/ Städte können sich stattdessen dem Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes bedienen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung der

## **Stadt Wolgast**

bedient sich die Stadt dem Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Am Peenestrom.

Dieser führt die örtliche Prüfung gemäß § 1 Abs. 4 Satz 1 KPG M-V für die Stadt und ihrer Städtebaulichen Sondervermögen durch.

Er hat sich des Rechnungsprüfungsamtes, soweit ein solches eingerichtet ist, nach § 1 Abs. 4 Satz 2 KPG M-V zu bedienen.

Die Ämter Am Peenestrom, Anklam-Land, Lubmin, Uecker-Randow-Tal, Usedom-Nord und Züssow, denen durch die amtsangehörigen Gemeinden auch die Prüfung der Haushaltswirtschaft übertragen wurde, sowie die Hansestadt Anklam, die Stadt Pasewalk und die Gemeinde Heringsdorf haben mit Abschluss des „Öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Rechnungsprüfung“ eine Verwaltungsgemeinschaft gebildet und bedienen sich für die Aufgaben der örtlichen Prüfung gemäß § 3 KPG M-V des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Wolgast. Die Stadt Wolgast hat vertragsgemäß ein Rechnungsprüfungsamt, dem die Aufgaben nach dem Umfang des § 3 KPG M-V für die Gemeinde obliegen, eingerichtet.

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Am Peenestrom bedient sich insofern des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Wolgast.

Die Prüfung bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 des SSV „Fischerwiek“ der Stadt Wolgast nebst den gesetzlichen Anlagen nach § 60 KV M-V und der zugrunde liegenden Buchführung und des Belegwesens des Haushaltsjahres 2021 nach § 3 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 8 KPG M-V. Die Prüfung umfasst auch die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Verwaltungsführung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 4 und 5 KPG M-V.

Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss nebst den gesetzlichen Anlagen trägt der neue Bürgermeister der Stadt, Herr Martin Schröter. An der Aufstellung des Jahresabschlusses nebst den gesetzlichen Anlagen haben wir nicht mitgewirkt. Sofern Änderungen an den Jahresabschlussunterlagen aufgrund unserer Prüfungsfeststellungen angezeigt waren, wurden diese durch die Verwaltung vorgenommen.

Unsere Aufgabe war es, den Jahresabschluss nebst den gesetzlichen Anlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und zum Jahresabschluss sowie die sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen beachtet worden sind. Den Rechenschaftsbericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage des Amtes vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir unter Beachtung der „Praxishilfe Jahresabschlussprüfung“ in der Fassung vom 29.04.2011 den vorliegenden Prüfungsbericht.

Der Prüfungsbericht bezieht sich auf den von uns geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2021 nebst den dem Jahresabschluss gesetzlich beizufügenden Anlagen, der diesem Prüfungsbericht insgesamt als Anlage angefügt ist. Der Prüfungsbericht darf nur im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss verwendet werden und dient ausschließlich der Berichterstattung an den Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Am Peenestrom und die Stadtvertretung Wolgast.

## **1.2 Prüfungsumfang**

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung unter Einbindung der EDV sowie des Belegwesens, der Inventur bzw. des Inventars und der Abschreibungssätze, der nach den Vorschriften der KV M-V sowie der GemHVO-Doppik aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2021, bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz und Anhang. Darüber hinaus waren die gesetzlich dem Jahresabschluss beizufügenden Anlagen, d. h. der Rechenschaftsbericht, die Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht sowie die Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen und das Muster 5a zu prüfen.

Die Prüfung umfasst des Weiteren die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Verwaltungsführung für das Städtebauliche Sondervermögen der Stadt.

Nicht Gegenstand der Prüfung waren die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den Organen der Stadt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 3a KPG M-V vorgenommen. Die Prüfung haben wir so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch die Anlagen zum Jahresabschluss vermittelten Bildes der Bilanz, Finanz- und Ergebnisrechnung der Gemeinde wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt wurden.

Für die Beurteilung der Wesentlichkeit haben wir uns an den seitens des Innenministeriums herausgegebenen Empfehlungen orientiert.

Danach gelten für den Jahresabschluss des SSV „Fischerwiek“ der Stadt Wolgast folgende Wertgrenzen:

Ergebnisrechnung: wertmäßig 10.000,00 € oder 1 % der

- Summe der Erträge = 982,87 €
- Summe der Aufwendungen = 982,87 €

Finanzrechnung: wertmäßig 10.000,00 € oder 1 % der

- laufenden Einzahlungen = 1.108,96 €
- laufenden Auszahlungen = 1.197,15 €
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit = 876,97 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit = 836,19 €

Bilanz: 0,5 % der Bilanzsumme = 598,37 €

Die Stadt war zu Beginn unserer Arbeiten prüfungsbereit. Prüfungshemmnisse haben sich nicht ergeben. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der Jahresabschluss zum 31.12.2020 in der von uns geprüften und mit einem **eingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehenen Fassung (vgl. Abschnitt 3. des Prüfungsberichtes).

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt sowie die Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Verwaltungsführung haben wir in Anlehnung an die Vorschriften des § 53 HGrG nach dem hierzu entwickelten Fragenkatalog vorgenommen.

Die Prüfung erfolgte durch Herrn Ertel im Zeitraum vom 12.10.2023 bis 12.01.2024 (mit Unterbrechungen) in den Räumlichkeiten des Rechnungsprüfungsamtes Wolgast.

Zwischenzeitliche Prüfungsfeststellungen wurden der Verwaltung mit einem oder mehreren Teiltätigkeitsberichten übergeben. Nach Aufarbeitung der aufgedeckten Fehler erfolgte jeweils die Fortführung der Prüfung.

Abschließende Prüfungshandlungen und die Erstellung des Prüfungsberichtes erfolgten ebenfalls in den Amtsräumen des Rechnungsprüfungsamtes.

Zur Prüfung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden lagen uns u.a. notarielle Urkunden, Bankbelege, Verträge, Rechnungen, Saldenmitteilungen sowie sonstige Aufzeichnungen des SSV der Stadt und des Sanierungsträgers vor. Saldenbestätigungen über Forderungen und Verbindlichkeiten des SSV der Stadt wurden wegen Art und Umfang nicht angefordert. Bankbestätigungen waren nicht vorzulegen. Rechtsanwaltsbestätigungen zum 31.12.2020 waren ebenfalls nicht vor zu legen. An einer Inventur der körperlichen Vorräte haben wir im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Bestände (bezogen auf die beweglichen Anlagegüter) nicht teilgenommen.

Alle verlangten Aufklärungen und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern der Stadt bzw. vom Sanierungsträger und den benannten Auskunftspersonen zeitnah in erforderlichem Umfang erbracht worden.

Der Bürgermeister der Stadt hat uns in der üblichen Vollständigkeitserklärung (entsprechend der Vorgabe in der „Praxishilfe Jahresabschlussprüfung“, in der Fassung vom 29.04.2011) u. a. schriftlich bestätigt, dass in den vorgelegten Büchern alle Geschäftsvorfälle erfasst sind, die für das Haushaltsjahr 2021 buchungspflichtig geworden sind und im Jahresabschluss zum 31.12.2021 unter Berücksichtigung der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge sowie Einzahlungen und Auszahlungen enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

Der Bürgermeister der Stadt hat ferner zu erklären, dass der Rechenschaftsbericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Städtebaulichen Sondervermögens der Stadt wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 49 GemHVO-Doppik erforderlichen Angaben enthält.

### **1.3 Rechtliche Grundlagen**

<u>Satzungsmäßige Grundlagen:</u>	<u>In Kraft getreten</u>
-----------------------------------	--------------------------

- |  |            |
|--|------------|
| – Förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets | 16.11.2017 |
|--|------------|

<u>Aufnahme in Förderprogramme</u>	
------------------------------------	--

- |                                 |      |
|---------------------------------|------|
| – Städtebaulicher Denkmalschutz | 2017 |
|---------------------------------|------|

#### 1.4 Aktuelle wirtschaftliche Grundlagen

	Gesamt	Sanierungsgebiet
Einwohner:	12.669	845
Fläche:	61,53 km <sup>2</sup>	0,16 km <sup>2</sup>
Wohnungen:	7.125	467
- davon Leerstand:	689	58

Gesamtausgaben per 31.12.2021: 582.052,54 €

Die Finanzierung erfolgt wie folgt (gemäß Anlage 16.2):

Verkaufserlöse D. 4-Objekte:	12.810,95 €
Geflossene Förderungen per 31.12.2021:	580.091,20 €
davon    Eigenanteile der Gemeinde:	115.850,00 €
zusätzliche Eigenanteile:	841,20 €

## **2. Grundsätzliche Feststellungen**

### **2.1 Lage des SSV der Stadt, Anhang und Rechenschaftsbericht**

Der Anhang enthält die wesentlichen Erläuterungen zu den Veränderungen und Positionen der Bilanz entsprechend der gesetzlichen Mindestanforderungen.

Wesentliche Abweichungen zwischen den Ansätzen und den Ergebnissen der Ergebnis- und Finanzrechnung gemäß § 48 Absatz 1 i. V. m. § 44 Absatz 3 und § 45 Absatz 3 GemHVO-Doppik wurden erläutert. Das Muster 12a (Übersicht über Erträge und Aufwendungen zur Ergebnisrechnung) wurde zur besseren Übersicht beigelegt.

Die bislang im Rechenschaftsbericht zu tätigen Aussagen zur wirtschaftlichen Lage sowie zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung des Sondervermögens der Stadt wurden im Anhang nicht berücksichtigt.

### **2.2. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **2.2.1 EDV**

Die Stadt verwendet das Haushalts-Kassen- und Rechnungswesen (HKR) Programm der Firma H+H. Die Freigabe des Programms wurde bereits zur Eröffnungsbilanz erteilt.

Über das Modul „Vermögensverwaltung“ erfolgen die Verwaltung der Anlagenbuchhaltung sowie der Kredite und Ausleihungen. Das Modul ist direkt mit dem HKR-System verknüpft, sodass Buchungen der Finanzbuchhaltung automatisiert vorgenommen werden.

Innerhalb des HKR-Systems von H+H erfolgen Prüfroutinen und Sicherungssysteme, die eine einheitliche Verbuchung zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung sowie Buchungen zur Bilanz sicherstellen.

Auswertungen und Prüfungen waren über Einsichtnahme in das Programm und Listenauswertungen möglich.

Die Firma H+H ergänzen und erweitern die Programmstruktur zur Doppik laufend und unterstützen die Verwaltung über eine Hotline und Vor-Ort-Termine.

#### **2.2.2 Belegablage**

Es erfolgt grundsätzlich eine elektronische Belegablage. Die Belege werden durch Scannen den einzelnen Buchungen hinterlegt.

#### **2.2.3 Teilhaushalte**

Im städtebaulichen Sondervermögen werden weder Produkte noch Teilrechnungen erstellt.

### **2.3. Unregelmäßigkeiten in der Verwaltungsführung**

Eine Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung der Stadt Wolgast wurde am 01.12.2014 durch den Bürgermeister unterzeichnet und den Mitarbeitern der Verwaltung bekanntgegeben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie der Stadt Wolgast liegt in beschlossener Form mit Datum vom 02.12.2014 vor. Die Haushaltsrechtänderungen 2016 und 2019 wurden in der Fassung vom 01.12.2020 entsprechend berücksichtigt.

### **2.4 Ordnungsmäßigkeit der Haushalts-/ Verwaltungsführung in Anlehnung an § 53 HGrG**

Die Sachverhalte gemäß des Fragenkatalogs nach § 53 HGrG wurden stichprobenweise beurteilt. Im Wesentlichen ergibt sich hieraus, dass ein internes Kontrollsystem entsprechend der Bedürfnisse der Stadt für das SSV in Abstimmung mit dem Sanierungsträger grundsätzlich eingerichtet ist.

Inwiefern über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen oder die Notwendigkeit der Erstellung eines Nachtragshaushaltes entstehen, kann regelmäßig nur anhand einer hinlänglich genaueren Planung beurteilt werden.

Im Bereich von Städtebaulichen Sondervermögen besteht die Gefahr, dass interne Abstimmungen zwischen Sanierungsträger und Verwaltungsleitung mit Fördermittelgebern und Privatpersonen zu zusätzlichen Haushaltsbelastungen führen. Damit verbundene Notwendigkeiten der Beschlussfassung und ggf. einer Nachtragshaushaltserstellung können so übersehen werden.

Ein weiterer Ausbau des internen Kontroll- und Informationssystems ist daher sinnvoll und wird dringend empfohlen.

Die Haushaltssatzung des SSV „Fischerwiek“ für das Jahr 2021 wurde am 09.12.2020 durch die Stadtvertretung beschlossen und am 14.12.2020 der Kommunalaufsicht angezeigt. Sie enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung erfolgte am 22.12.2020 entsprechend der Hauptsatzung auf der Homepage der Stadt Wolgast.

Damit ist die Haushaltssatzung am 01.01.2021 in Kraft getreten.

### **3. Vorjahresabschluss**

Der Jahresabschluss des SSV „Fischerwiek“ der Stadt Wolgast zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 75.955,94 € und einem Eigenkapital von 22.002,00 € ist von uns geprüft und mit einem **eingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen worden.

*Die folgenden Feststellungen waren auf ihre Umsetzung zum Jahresabschluss 2021 zu überprüfen:*

#### **Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung hat in 2020 zu folgender wesentlichen Feststellung geführt:**

- Die Zertifizierung des Programms war zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses ausgelaufen. Damit ist auch die Freigabeerklärung der Verwaltungsleitung auf Grundlage der Zertifikate nicht mehr gültig.  
Bis zu einer erneuten Zertifizierung und Freigabe sind laut rechtsaufsichtlicher Anordnung der oberen Kommunalaufsicht durch die Prüforgane keine uneingeschränkten Bestätigungsvermerke mehr zu erteilen. **(B)**

→ *Die Feststellung ist weiterhin zu beachten.*

#### **Aus dem Jahresabschluss 2018 wirkt folgende Einschränkung zur Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung weiter fort:**

- Ein entsprechender Rechenschaftsbericht für den Jahresabschluss 2018 liegt nicht vor. Das Rechnungsprüfungsamt macht darauf aufmerksam, dass die Vorlage eines Rechenschaftsberichtes lediglich für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 entbehrlich war.  
Mit Doppik-Erleichterungsverordnung vom 23.07.2019 ist es nunmehr möglich den Rechenschaftsbericht in den Anhang zur Bilanz zu integrieren. Eine Analyse der Haushaltswirtschaft wurde jedoch nicht im Anhang aufgenommen. **(B)**

→ *Die Verwaltung verzichtet nach Auslegung des Schreibens vom Innenministerium M-V vom 30.01.2015 i. V. m. der Verwaltungsvorschrift zu § 49 GemHVO-Doppik weiterhin auf die Erstellung eines Rechenschaftsberichts. Das Rechnungsprüfungsamt teilt diese Auffassung nicht und verlangt weiterhin einen Rechenschaftsbericht vorzulegen.*

*Mit Doppik-Erleichterungsverordnung vom 23.07.2019 ist kein separater Rechenschaftsbericht mehr vorgesehen. Jedoch ist nunmehr eine Analyse der Haushaltswirtschaft Bestandteil des Anhangs. Diese Regelung kann bereits ab sofort umgesetzt werden.*

*Eine Analyse der Haushaltswirtschaft wurde jedoch nicht im Anhang aufgenommen.*

Mit Rundschreiben des Innenministeriums M-V vom 31.01.2023 wurde die Möglichkeit eröffnet Jahresabschlüsse für zwei Haushaltsjahre verbunden auf- und festzustellen („Doppeljahresabschlüsse“). Unter der Voraussetzung, dass hierfür ein nach Haushaltsjahren getrennter zahlenmäßiger Nachweis erfolgt, bestehen rechtsaufsichtlich keine Bedenken.

Eine Feststellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 erfolgt damit verbunden mit dem Jahresabschluss 2021.

In § 60 der Kommunalverfassung ist in den Absätzen 4 und 5 folgendes geregelt: Der Jahresabschluss ist innerhalb von fünf Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen. Die Gemeindevertretung beschließt über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Haushaltsjahres. Sie entscheidet in einem gesonderten Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters.

Im Zuge des bisherigen Aufholprozesses war die zeitnahe Vorlage der Jahresabschlüsse noch nicht rechtskonform umsetzbar. Hierauf sollte zukünftig verstärkt geachtet werden.

Sofern die Aufstellung des Jahresabschlusses durch verspätete Vorlagen der Daten des Sanierungsträgers verzögert wurde, sollte hier auf zeitnahe Abrechnungen hingewirkt werden.

## 4. Analyse der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

### 4.1 Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz zum 31.12.2021 (Anlage 5 zum Prüfungsbericht) nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Werten des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 gegenübergestellt worden. Es zeigt sich folgendes Bild:

	31.12.2019		31.12.2021		+ / -
	€	%	€	%	€
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sachanlagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Längerfristige Forderungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>= Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>
Vorräte	47.344,33	62,3	108.825,24	90,9	61.480,91
- Privat nutzbare Objekte	22.002,00	29,0	0,00	0,0	-22.002,00
- öffentlich nutzbare Objekte	25.342,33	33,4	108.825,24	90,9	83.482,91
- noch nicht weiterberechnete Betriebskosten	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Kurzfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.458,27	8,5	0,00	0,0	-6.458,27
Liquide Mittel	22.153,34	29,2	10.849,57	9,1	-11.303,77
<b>= Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>75.955,94</b>	<b>100,0</b>	<b>119.674,81</b>	<b>100,0</b>	<b>43.718,87</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>75.955,94</b>	<b>100,0</b>	<b>119.674,81</b>	<b>100,0</b>	<b>43.718,87</b>
<b>Passiva</b>					
Kapitalrücklage	22.002,00	29,0	0,00	0,0	-22.002,00
Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>= Eigenkapital</b>	<b>22.002,00</b>	<b>29,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>-22.002,00</b>
Sonderposten	19.696,11	25,9	101.474,77	84,8	81.778,66
- Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
- Sonderposten privat nutzbare Objekte	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
- Sonderposten öffentlich nutzbare Objekte	19.696,00	25,9	90.625,20	75,7	70.929,20
- Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,0	10.849,57	9,1	10.849,57
Langfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Langfristige Verbindlichkeiten	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>= Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>41.698,11</b>	<b>54,9</b>	<b>101.474,77</b>	<b>84,8</b>	<b>81.778,66</b>
Kurzfristige Rückstellungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34.257,83	45,1	18.200,04	15,2	-16.057,79
- Anzahlungen auf Bestellungen Gemeinde	5.646,22	7,4	18.200,04	15,2	12.553,82
- Anzahlungen auf Bestellungen für Betriebskosten	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Übrige kurzfristige Passiva	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>= Kurzfristig verfügbare Mittel</b>	<b>34.257,83</b>	<b>45,1</b>	<b>18.200,04</b>	<b>15,2</b>	<b>-16.057,79</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>75.955,94</b>	<b>100,0</b>	<b>119.674,81</b>	<b>100,0</b>	<b>65.720,87</b>

Die nachfolgend in Klammern gesetzten Werte stellen die Vorjahreswerte dar.

Die **wirtschaftliche Eigenkapitalquote** fasst das Eigenkapital und die zur Finanzierung des Vermögens vereinnahmten Fördermittel in Form der Sonderposten zusammen und setzt sie ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie beläuft sich auf **84,8 %** (54,9 %).

Diesen Mitteln stehen das Umlaufvermögen (Vorräte) mit insgesamt 90,9 % (62,3 %) der Bilanzsumme entgegen.

### A k t i v a

**Umlaufvermögen** **119.674,81 €** (75.955,94 €)

Das Umlaufvermögen sind die Werte derjenigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft im Sondervermögen zu verbleiben. Es erfolgen keine Abschreibungen, die Bewertung erfolgt zum Marktwert im Rahmen des Niederstwertprinzips.

#### Vorräte

**Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen** **108.825,24 €** (47.344,33 €)

– **Privat nutzbare Objekte** **0,00 €** (22.002,00 €)

Unter dieser Position werden die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke bebauter und unbebauter Art (D.4-Objekte) zum 31.12.2021 zusammengefasst.

Die *Veränderung* im Jahresabschluss in Höhe von -22.002,00 €  
beruht auf

#### **Zugängen** aus

- Einbringung von Grundstücken 196,32 €
- Erhöhung Korrekturposten 1.171,68 € +1.368,00 €

#### **Minderungen** ergaben sich aus

- Veräußerung von Grundstücken 3.353,80 €
- Verringerung Korrekturposten 20.016,20 € -23.370,00 €

Auf den Gebäudeanteil entfallen nunmehr 0,00 €,

auf den Grund und Boden 0,00 €,

auf Modernisierungen 0,00 €.

Der auszuweisende Korrekturposten aus der Differenz zwischen den Einbringungswerten und den doppelten Buchwerten beläuft sich nunmehr auf 0,00 € (18.844,52 €).

– **Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten** **108.825,24 €** (25.342,33 €)

Es wurden folgende Maßnahmen dargestellt:

Maßnahme	Bestand per 31.12.2020	Zugang	Aktivierung/ Ausbuchung	Bestand per 31.12.2021
	- in EUR -			
Sandbergstraße	13.879,45	71.859,79	0,00	85.739,24
Sandbergplatz	5.498,60	10.091,83	0,00	15.590,43
Fischerstraße	5.964,28	0,00	0,00	5.964,28
Karlstraße	0,00	1.531,29	0,00	1.531,29
Straßennotwendiger Grunderwerb Flur 24 Flurstück 70/3	0,00	135,87	135,87	0,00
<b>Summe</b>	<b>25.342,33</b>	<b>83.618,78</b>	<b>135,87</b>	<b>108.825,24</b>

Die Maßnahmen „Sandbergstraße“ und „Sandbergplatz“ wurden in 2021 fortgesetzt.

Darüber hinaus erfolgten Restaufwendungen für einen straßennotwendigen Grunderwerb sowie der Beginn der Maßnahme „Karlstraße“.

Hinaus entstanden Investitionen in Höhe von insgesamt 83.618,78 €.

Die Restaufwendungen für das erworbene Grundstück wurden an den Kernhaushalt übergeben und dort in Höhe von 135,87 € nachaktiviert. Der Aktivierung stehen Sonderposten in Höhe von 115,44 € gegenüber.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** **0,00 €** (6.458,27 €)

Die Forderungen des Vorjahres wurden entsprechend ausgeglichen. Neue Forderungen ergaben sich nicht.

**Guthaben bei Kreditinstituten** **10.849,57 €** (22.153,34 €)

Die Summe der liquiden Mittel entspricht dem Bankbestand des Treuhandvermögens. Er ist durch den Zwischenverwendungsnachweis unterlegt und entspricht in der Veränderung zum Vorjahresabschluss dem Gesamtsaldo der Finanzrechnung.

**Passiva**

**Eigenkapital** **0,00 €** (22.002,00 €)

– **Kapitalrücklage** **0,00 €** (3.157,48 €)

Als Kapitalrücklage wird der von der Gemeinde eingebrachte Wert der Grundstücke ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht weiter veräußert wurden. Sie ist spiegelbildlich unter den Finanzanlagen, Konto 1212, in der Bilanz der Stadt Wolgast auszuweisen.

In 2021 erfolgte die Veräußerung eingebrachter D.4-Objekte, die zu einer Verringerung von 3.157,48 € führte. Dieser Wert war als Eigenanteile der Stadt Wolgast zuzurechnen.

– **Verkehrswertrücklage Korrekturposten** **0,00 €** (18.844,52 €)

Der Korrekturposten zwischen den Einbringungswerten und den Buchwerten zu den privat nutzbaren Objekten ist auf der Passivseite unter dem Eigenkapital spiegelbildlich darzustellen.

Aufgrund der Veräußerung der D.4-Objekte war eine vollständige Auflösung der Verkehrswertrücklage vorzunehmen.

Im Städtebaulichen Sondervermögen können aufgrund der hierfür geltenden besonderen Vorschriften keine Jahresüberschüsse oder Jahresfehlbeträge in der Ergebnisrechnung entstehen.

**Sonderposten** **101.474,77 €** (19.696,11 €)

Sonderposten werden aufgrund rechtlicher Vorschriften gebildet, wenn Förderungen, Spenden oder Beiträge Dritter zur Finanzierung von Vermögensgegenständen gewährt wurden. Im städtebaulichen Sondervermögen werden dazu aus Vereinfachungsgründen die im Haushaltsjahr gewährten Zuwendungen zusammengefasst und die prozentualen Verhältnisse ermittelt. Da die exakte Zuordnung zu den einzelnen Aktiva nicht möglich ist, erfolgt eine Aufteilung nach diesen Verhältnissen.

	<u>Verhältnis 2020</u>	<u>Förderungen 2021</u>	<u>in %</u>
Bund	38,86	45.200,00 €	42,48
Land	38,86	45.200,00 €	42,48
Gemeinde	22,28	16.000,00 €	15,04

– **Sonderposten für Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten**

**90.625,20 €** (19.696,11 €)

Dieser Sonderposten bezieht sich auf die zum Bilanzstichtag auszuweisenden öffentlich nutzbaren Objekte.

Der Gemeindeanteil wird hier nicht dargestellt, da dieser unter „Anzahlungen auf Bestellungen der Gemeinde für Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten“ (4.10.2) auszuweisen ist.

Das Verhältnis der Förderungen bezieht sich auf die o. g. Sätze. Im Anteil der Stadt kommen die zusätzlichen Eigenanteile hinzu.

<b>Sonderposten für Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten</b>	<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>Zugang</b>	<b>Aktivierung/ Abgang</b>	<b>Bestand per 31.12.2021</b>
	- in EUR -			
Land	9.848,06	35.522,27	57,72	45.312,61
Dritte	9.848,05	35.522,26	57,72	45.312,59
<i>Anteil Gemeinde (B 4.10.2)</i>	5.646,22	12.574,25	20,43	18.200,04
<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>25.342,33</b>	<b>83.618,78</b>	<b>135,87</b>	<b>108.825,24</b>
<i>Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten</i>	25.342,33	83.618,78	135,87	108.825,24

Aufgrund der Investitionen an öffentlich nutzbaren Objekten war eine Umbuchung von den Anzahlungen auf sonstigen Sonderposten in Höhe von 71.044,53 € entsprechend des Finanzierungsverhältnisses vorzunehmen. Abgänge ergaben sich durch die Übergabe der Restaufwendungen aus dem straßenbedingten Grunderwerb in Höhe von 135,87 €.

– **Erhaltene Anzahlungen auf sonstige**

**Sonderposten**

**10.849,57 €** (0,00 €)

Hier werden die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen und noch nicht für Investitionen verwendete Mittel zusammengefasst dargestellt.

Der Gemeindeanteil in Höhe von 4.861,10 € (0,00 €) werden in der Bilanz der Stadt Wolgast unter der Aktivposition A 1.1.5., Konto 0192 geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die *Veränderung* zum Jahresabschluss 2021 in Höhe von +10.849,57 €  
(0,00 €) resultiert aus:

**Zugänge**

- |   |                                |             |               |
|---|--------------------------------|-------------|---------------|
| • | Zuwendungen des Bundes         | 42.183,55 € |               |
| • | Zuwendungen des Landes         | 42.183,56 € |               |
| • | Eigenanteile der Stadt Wolgast | 15.379,62 € |               |
| • | Anrechnung Einbringungswerte   | 3.353,80 €  | +103.100,53 € |

**Minderungen** erfolgten durch

- |   |   |             |              |
|---|---|-------------|--------------|
| • | Umbuchungen zu den Sonderposten für<br>Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten bzw.<br>erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen der Stadt | 83.618,78 € |              |
| • | Ausgleich Ergebnisrechnung  | 8.632,18 €  | -92.250,96 € |

**Verbindlichkeiten** **18.200,04 €** (34.257,83 €)

- **Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich** **18.200,04 €** (5.646,22 €)

Hier werden die Sonderpostenanteile der Stadt für Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten in Höhe von 18.200,04 € (5.646,22 €) dargestellt. Diese werden im Jahresabschluss der Stadt Wolgast spiegelbildlich unter der Aktiva-Position 1.2.10, Konto 0911 mit der Bezeichnung „Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen“ dargestellt.

**Zusammenfassung**

Insgesamt werden aus dem städtebaulichen Sondervermögen im Rahmen der Spiegelbildmethode in der Bilanz der Stadt Wolgast auf der Aktivseite **23.061,14 €** (8.803,70 €) ausgewiesen, die eigenkapitalstärkend wirken.

**Die Gemeinde hat bis zum Bilanzstichtag Eigenanteile in Höhe von 116.691,20 € in das städtebauliche Sondervermögen eingebracht.**

**Gemeinsam mit den geflossenen Fördermitteln des Bundes und des Landes sind so Gesamtaufwendungen und Investitionen in Höhe von 582.052,54 € getätigt worden.**

## 4.2 Ertragslage

Der folgenden Tabelle liegen die Zahlen der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2021 (Anlage 1 zum Prüfungsbericht) zugrunde. Im Vergleich zu den Gesamtermächtigungen für das Haushaltsjahr 2021 ergibt sich Folgendes:

	Ergebnis 2021		Gesamtermächtigungen 2021		+ / -
	€	%	€	%	€
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zuwendungen, allgemeine Umlagen, sonstige Transfererträge	8.632,18	8,8	123.510,00	14,2	-114.877,82
Privat- und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Kostenerstattungen und -umlagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Übrige Erträge	89.654,93	91,2	743.790,00	85,8	-654.135,07
<i>davon</i> Bestandserhöhungen	83.618,78	85,1	716.000,00	82,6	-632.381,22
Bestandsverminderungen	-3.489,67	-3,6	0,00	0,0	-3.489,67
<b>Summe der Erträge</b>	<b>98.287,11</b>	<b>100,0</b>	<b>867.300,00</b>	<b>100,0</b>	<b>-769.012,89</b>
Personalaufwendungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	98.106,97	99,8	867.100,00	100,0	-768.993,03
Abschreibungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zuwendungen, allgemeine Umlagen, sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Übrige Aufwendungen	180,14	0,2	200,00	0,0	-19,86
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>98.287,11</b>	<b>100,0</b>	<b>867.300,00</b>	<b>100,0</b>	<b>-769.012,89</b>
<b>Jahresergebnis (vor Rücklagendotierung)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>
Veränderung der allgemeinen Kapitalrücklage	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Veränderung der zweckgebundenen Kapitalrücklage	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Jahresergebnis (nach Rücklagendotierung)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>

Gemäß § 16 GemHVO-Doppik ist der Haushalt im Ergebnis ausgeglichen, wenn er unter Berücksichtigung von noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträgen aus Vorjahren mindestens ausgeglichen ist.

Fehlbeträge aus Vorjahren waren aufgrund der besonderen Vorschriften im Städtebaulichen Sondervermögen nicht gegeben.

Planmäßig war mit einem Jahresergebnis von 0 € (0 €) gerechnet worden und somit der Haushaltsausgleich **erreicht**.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen wurden nicht verbucht.

Im Jahresergebnis wurden 0,00 € (0,00 €) ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung wurde der Haushaltsausgleich so ebenfalls **erreicht**.

Aufgrund der besonderen Vorschriften für die Städtebaulichen Sondervermögen ist es praktisch nicht vorgesehen, dass es in Planung oder Jahresrechnung einen unausgeglichenen Ergebnishaushalt geben kann. Insoweit erübrigt sich grundsätzlich die Erstellung von Haushaltssicherungskonzepten für SSV. Durch die enge Verzahnung mit dem Kernhaushalt ist die Gesamtbetrachtung für die Haushaltsgenehmigung des Stadthaushaltes und sich in diesem Zusammenhang ergebende Haushaltssicherungsmaßnahmen jedoch sehr wohl von Bedeutung.

Nachfolgend wird auf die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung eingegangen:

#### **Zuwendungen, allgemeine Umlagen und**

**sonstige Transfererträge** **8.632,18 €** (1.628,76 €)

Hier werden die zum Ausgleich der Ergebnisrechnung aufzulösenden Sonderpostenanteile dargestellt. Der Betrag entfällt auf

Bundesmittel	3.667,05 €,
Landesmittel	3.667,06 €,
Eigenanteile	1.298,07 €.

**Sonstige laufende Erträge** **89.654,93 €** (220.360,64 €)

Unter dieser Position werden Erträge aus Verkaufserlösen, aus der Auflösung der sonstigen Sonderposten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen der Stadt sowie die Bestandsveränderungen ausgewiesen.

#### **Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**

Im SSV wird anders als in der Rechnungsführung der Gemeinden vorrangig im Umlaufvermögen gebucht. Dabei erfolgt eine aufwandsorientierte Buchung über den Ertrag im Ergebnishaushalt. Zuschreibungen zu den unfertigen Leistungen sind dabei als Erhöhung des Bestandes im Haben, Ausbuchungen z.B. zugunsten der Aktivierung bei der Gemeinde als Verminderung des Bestandes im Soll darzustellen.

So kann es schließlich zu negativen Beträgen kommen, wenn höhere Beträge bei der Gemeinde zu aktivieren waren, als neue im Bau befindliche Maßnahmen hinzukamen.

In 2021 ergaben sich Bestandserhöhungen in Höhe von 83.618,78 € (218.909,22 €). Diese beziehen sich auf Investitionen an öffentlich nutzbaren Objekten.

Bestandsminderungen ergaben sich in Höhe von 3.489,67 € (362.903,13 €). Diese resultieren aus der Übergabe der Maßnahmen an öffentlich nutzbaren Objekten und der Veräußerung der D.4-Objekte.

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** **98.106,97 €** (221.809,22 €)

Die den Investitionen zuzurechnenden Zahlungen sind anders als im bestandorientierten Buchungswesen der Gemeinden nicht als Erhöhung des Anlagevermögens gegen die jeweiligen investiven Auszahlungen sondern aufwandsorientiert über die Ergebnisrechnung in den Konten 5269 an die Finanzrechnungskonten zu leisten.

Des Weiteren werden hier Aufwendungen für die städtebauliche Planung dargestellt.

**Sonstige laufende Aufwendungen** **180,14 €** (180,18 €)

Hierunter wurden Aufwendungen für Bankgebühren verbucht.

Die Gesamtsummen der Erträge und Aufwendungen verminderten sich um jeweils 769.012,89 € (-510.510,60 €) zu den Gesamtermächtigungen und sind im Wesentlichen auf nicht im geplanten Umfang durchgeführten Investitionen zurückzuführen.

### 4.3 Finanzlage

Der folgenden Tabelle liegen die Zahlen der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2021 (Anlage 2 zum Prüfungsbericht) zugrunde. Im Vergleich zu den Gesamtermächtigungen für das Haushaltsjahr 2021 ergibt sich Folgendes:

	Ist 2021		Gesamtermächtigungen 2021		+ / -
	€	%	€	%	€
Summe der laufenden Einzahlungen	110.895,93	100,0	743.790,00	100,0	-632.894,07
Summe der laufenden Auszahlungen	119.715,20	108,0	867.300,00	116,6	-747.584,80
<b>Jahresbezogener Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen vor planmäßiger Tilgung</b>	<b>-8.819,27</b>	<b>-8,0</b>	<b>-123.510,00</b>	<b>-16,6</b>	<b>114.690,73</b>
Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	88.317,80	79,6	1.341.870,00	180,4	-1.253.552,20
Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	83.618,78	75,4	723.500,00	97,3	-639.881,22
<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.699,02</b>	<b>4,2</b>	<b>618.370,00</b>	<b>83,1</b>	<b>-613.670,98</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>-4.120,25</b>	<b>-3,7</b>	<b>494.860,00</b>	<b>66,5</b>	<b>-498.980,25</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Auszahlungen für planmäßige Tilgung von Krediten für Investitionen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
sonstige Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>
Saldo der durchlaufenden Gelder und ungeklärten Zahlungsvorgänge	-7.183,52	-6,5	0,00	0,0	-7.183,52
<b>Veränderung der liquiden Mittel und der Kassenkredite</b>	<b>-11.303,77</b>	<b>-10,2</b>	<b>494.860,00</b>	<b>66,5</b>	<b>-506.163,77</b>
<b>Jahresbezogener Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen</b>	<b>-8.819,27</b>	<b>-8,0</b>	<b>-123.510,00</b>	<b>-16,6</b>	<b>114.690,73</b>
Zuführung zum investiven Bereich aus einem positiven Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen	0,00				
Zuführung zur Deckung eines negativen Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus dem investiven Bereich	0,00				
<b>Stand der liquiden Mittel und der Kassenkredite zum 31.12.2021/ 2020</b>	<b>10.849,57</b>		<b>22.153,34</b>		<b>-11.303,77</b>

Die Finanzlage bezieht sich auf die während des Kalenderjahres 2021 tatsächlich erfolgten Ein- und Auszahlungen (Kassenwirksamkeit).

Sie lässt sich mit dem laufenden Ergebnis des Ergebnishaushaltes nicht direkt vergleichen, da dort u. a. Abschreibungen enthalten sind und periodengerechte Abgrenzungen in Form von bilanziell auszuweisenden Forderungen und Verbindlichkeiten vorzunehmen waren. Der Finanzhaushalt berücksichtigt daneben auch Ein- und Auszahlungen auf in Vorjahren gebildete Forderungen und Verbindlichkeiten, bzw. Rechnungsabgrenzungsposten.

### **Haushaltsausgleich:**

Der Haushaltsausgleich im Finanzhaushalt war gemäß § 16 GemHVO-Doppik aus dem Saldo der laufenden Zahlungen von -123.510 € (-124.580 €) abzüglich von planmäßigen Kredittilgungen von 0 € (0 €) unter Berücksichtigung vorzutragender Beträge aus Vorjahren in Höhe von 23.060,37 € (59.890,26 €) zu bilden und so **planmäßig nicht gegeben**.

In der Finanzrechnung wird ein Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen in Höhe von -8.819,27 € (-36.829,89 €) und damit eine Verbesserung um 114.690,73 € (+87.750,11 €) erzielt. Unter Berücksichtigung des Vortrags des Kassenbestandes der laufenden Rechnung in Höhe von 23.060,37 € (59.890,26 €) wurde der Haushaltsausgleich bei einem **positiven Saldo von 14.241,10 € erreicht**.

**Damit war der Ausgleich in der Finanzrechnung gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO-Doppik jahresbezogen nicht jedoch gesetzlich gegeben.**

Der Haushaltsausgleich im SSV ist durch die Sondereffekte der mitzuführenden bestandsverändernden Zahlungsverbuchungen nicht unmittelbar mit dem des Kernhaushalts vergleichbar. Es ist daher auch in Folgejahren von unausgeglichenen Finanzrechnungen auszugehen, ohne dass hierfür ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen wäre.

### **Saldo aus Investitionstätigkeit**

Planmäßig wurde mit einem Saldo aus Investitionstätigkeit von 618.370 € (357.400 €) gerechnet.

Über- und außerplanmäßige Zahlungen wurden nicht verbucht.

Eine Übertragung von Haushaltsermächtigungen erfolgte nicht.

Im Ergebnis wurde ein Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 4.699,02 € (41.029,25 €) erwirtschaftet.

Daraus wird deutlich, dass die Investitionstätigkeit zu einer Verbesserung der Finanzlage führte.

## **Gesamtfinanzlage**

Durch einen negativen Saldo laufenden Ein- und Auszahlungen in Höhe von -8.819,27 € und einen positiven Saldo im investiven Bereich in Höhe von 4.699,02 € wurde ein *Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -4.120,25 € (4.199,36 €)* erwirtschaftet.

Zusammen mit der Veränderung der durchlaufenden Gelder in Höhe von -7.183,52 € (7.183,52 €) ist insgesamt eine **Verschlechterung von 11.303,77 € (+11.382,88 €)** eingetreten.

## **4.4 Anlagen**

Gemäß § 60 Absatz 2 und 3 KV M-V i. V. m. §§ 49 bis 53 GemHVO-Doppik sind dem Jahresabschluss folgende Anlagen beizufügen:

- Anlagenübersicht,
- Forderungsübersicht,
- Verbindlichkeitenübersicht,
- Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Die Anlagen zum Jahresabschluss entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorschriften. Sie stimmen mit den Bilanzpositionen überein.

### **4.4.1 Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Muster 5a):**

Laut Muster 5a stellt sich die Liquiditätsentwicklung zum 31.12.2021 wie folgt dar:

#### **Laufende Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit:**

Anfangsbestand	23.060,37 €
+ Saldo 2021	-8.819,27 €
./. planmäßige Tilgungen von Krediten	0,00 €
= Anteil an den liquiden Mitteln zum 31.12.2021	14.241,10 €

#### **Investive Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:**

Anfangsbestand	-8.090,55 €
+ Saldo 2021	4.699,02 €
= Anteil an den liquiden Mitteln zum 31.12.2021	-3.391,53 €

Durchlaufende Gelder und ungeklärte Zahlungsvorgänge:

Anfangsbestand	7.183,52 €
+ Saldo 2021	-7.183,52 €
= Anteil an den liquiden Mitteln zum 31.12.2021	0,00 €

<b>Gesamtliquiditätsbestand zum 31.12.2020</b>	<b>22.153,34 €</b>
+ Veränderung 2021	-11.303,77 €
<b>Gesamtliquiditätsbestand zum 31.12.2021</b>	<b>10.849,57 €</b>

**4.4.2 Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Ermächtigungen**

Es wurden keine Auszahlungsermächtigungen gemäß § 15 GemHVO-Doppik auf das Haushaltsjahr 2022 übertragen.

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht veranschlagt.

## **5. Abschließender Prüfvermerk**

### **5.1 Zusammenfassung der wesentlichen Prüfungsfeststellungen**

Hinsichtlich der wesentlichen Prüfungsfeststellungen verweisen wir auf Punkt 4. dieses Prüfungsberichtes.

### **5.2 Bestätigungsvermerk**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 05.03.2024 den folgenden **eingeschränkten** Bestätigungsvermerk erteilt:

#### **„Bestätigungsvermerk**

Gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2 i. V. mit Abs. 4 KPG M-V obliegt die örtliche Prüfung der Stadt und ihres städtebaulichen Sondervermögens dem Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Am Peenestrom. Dieser bedient sich auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Wolgast. Die örtliche Prüfung umfasst gemäß § 3 Abs. 1 KPG M-V auch die Prüfung des Jahresabschlusses, der Anlagen zum Jahresabschluss sowie die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Aufgrund dieser rechtlichen Bestimmung haben wir den Jahresabschluss - bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, der Bilanz, dem Anhang sowie den Anlagen zum Jahresabschluss - unter Einbeziehung des Rechnungswesens des

#### **städtebaulichen Sondervermögens**

#### **„Fischerwiek“**

#### **der Stadt Wolgast**

für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Das Rechnungswesen und die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie der Anlagen zum Jahresabschluss gemäß § 60 KV M-V und der §§ 24 bis 53 der GemHVO-Doppik wurden von der Verwaltung unter der Gesamtverantwortung des Bürgermeisters erstellt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss sowie die Anlagen zum Jahresabschluss unter Einbeziehung des Rechnungswesens abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung unter Beachtung des § 3a KPG M-V vorgenommen. Die Prüfung haben wir so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und die Anlagen zum Jahresabschluss unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gemeinde sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Rechnungswesen, Jahresabschluss und den Anlagen zum Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Verwaltung der Stadt Wolgast sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und der Anlagen zum Jahresabschluss. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

**Unsere Prüfung hat in 2021 zu keinen Einwendungen geführt, jedoch sind die unter der Ordnungsmäßigkeit aufgeführten Einschränkungen aus dem Vorjahr weiterhin zu beachten.**

Mit diesen **Einschränkungen** entspricht der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den Vorschriften des § 60 KV M-V und der §§ 24 bis 48 sowie der §§ 50 bis 53 der GemHVO-Doppik sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Städtebaulichen Sondervermögens der Stadt.

Im Ergebnis unserer Prüfung stellen wir zu den wirtschaftlichen Verhältnisse des städtebaulichen Sondervermögens der Stadt entsprechend der vorgelegten Unterlagen ergänzend fest:

*Das Vermögen (ohne RAP) beträgt zum 31. Dezember 2021* *119.674,81 €.*

*Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021* *84,8 %.*

*Die Verbindlichkeitsquote beträgt zum 31. Dezember 2021* *15,21 %.*

*Das Städtebauliche Sondervermögen der Gemeinde ist zum Bilanzstichtag **nicht überschuldet.***

<i>Das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen 2021 beträgt</i>	<i>0,00 €.</i>
<i>Die Veränderung der Rücklagen beträgt in 2021</i>	<i>0,00 €.</i>
<i>Das Jahresergebnis 2021 beträgt nach Veränderung der Rücklagen</i>	<i>0,00 €.</i>
<i>Der Haushaltsausgleich in der Ergebnisrechnung wird damit <b>erreicht</b>.</i>	

<i>Die Finanzrechnung weist für 2021 einen Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus in Höhe von</i>	<i>-8.819,27 €.</i>
<i>Nach Verrechnung der planmäßigen Tilgung für Investitionskredite verbleibt ein negativer Saldo in Höhe von</i>	<i>-8.819,27 €.</i>
<i>Der Vortrag des Saldos der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Haushaltsvorjahren beträgt</i>	<i>23.060,37 €.</i>
<i>Unter Berücksichtigung des Vortrags aus Haushaltsvorjahren ist im Haushaltsjahr ein Haushaltsausgleich in der Finanzrechnung <b>gegeben</b>.</i>	

<i>Die Investitionsauszahlungen betragen in 2021</i>	<i>83.618,78 €.</i>
<i>Sie sind durch Investitionseinzahlungen finanziert in Höhe von</i>	<i>88.317,80 €.</i>
<i>Investitionskredite bestehen nicht.</i>	

<i>Die liquiden Mittel haben insgesamt <b>abgenommen</b> um</i>	<i>11.303,77 €.</i>
---	---------------------

*Der Haushaltsausgleich ist **insgesamt gegeben**.*

**Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung hat in 2021 zu keinen wesentlichen Feststellungen geführt.**

**Aus Haushaltsvorjahren sind folgende Beanstandungen und Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung weiterhin zu beachten:**

**Jahresabschluss 2020**

- Die Zertifizierung des Programms war zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden

Jahresabschlusses ausgelaufen. Damit ist auch die Freigabeerklärung der Verwaltungsleitung auf Grundlage der Zertifikate nicht mehr gültig.

Bis zu einer erneuten Zertifizierung und Freigabe sind laut rechtsaufsichtlicher Anordnung der oberen Kommunalaufsicht durch die Prüforgane keine uneingeschränkten Bestätigungsvermerke mehr zu erteilen. **(B)**

→ *Die Feststellung ist weiterhin zu beachten.*

### **Jahresabschluss 2018**

- Ein entsprechender Rechenschaftsbericht für den Jahresabschluss 2018 liegt nicht vor. Das Rechnungsprüfungsamt macht darauf aufmerksam, dass die Vorlage eines Rechenschaftsberichtes lediglich für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 entbehrlich war. Die Erstellung des Jahresabschlusses des Rechenschaftsberichtes sollte dringend nachgeholt und vor Feststellung durch die Stadtvertretung Wolgast vorgelegt werden. **(B)**

→ *Die Verwaltung verzichtet nach Auslegung des Schreibens vom Innenministerium M-V vom 30.01.2015 i. V. m. der Verwaltungsvorschrift zu § 49 GemHVO-Doppik weiterhin auf die Erstellung eines Rechenschaftsberichtes. Das Rechnungsprüfungsamt teilt diese Auffassung nicht und verlangt weiterhin einen Rechenschaftsbericht vorzulegen.*

*Mit Doppik-Erleichterungsverordnung vom 23.07.2019 ist kein separater Rechenschaftsbericht mehr vorgesehen. Jedoch ist nunmehr eine Analyse der Haushaltswirtschaft Bestandteil des Anhangs. Diese Regelung kann bereits ab sofort umgesetzt werden.*

*Eine Analyse der Haushaltswirtschaft wurde jedoch nicht im Anhang aufgenommen.*

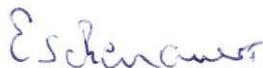
Über diese Feststellung hinaus hat unsere Prüfung **keine Besonderheiten** ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung von Bedeutung sind.

**Das Rechnungsprüfungsamt Wolgast empfiehlt die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2021.**

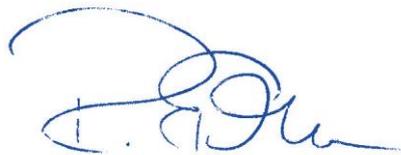
## **6. Schlussbemerkung**

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Berichtsinhalte des Jahresabschlusses und/ oder der Anlagen zum Jahresabschluss in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Wolgast, 05.03.2024



Eschenauer  
Leiterin RPA



Ertel  
Prüfer